

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

N^o 32.

Sonnabends, den 20. April.

1850.

Aus dem Vaterlande.

O. Dresden, 16. April. Eine in der gegenwärtigen Jahreszeit ungewöhnliche und deshalb auffällige Erscheinung ist das in hiesiger Gegend dormalen ziemlich häufige Vorkommen toller Hunde. So wurden unter Anderm in Mohorn und Porsdorf am 12. d. M. zwei tolle Hunde getödtet, nachdem sie vorher eine Menge anderer Hunde gebissen hatten. Der eine davon soll sogar mehrere Menschen gebissen haben. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit erachten wir es für angemessen, auf diese Erscheinung besonders aufmerksam zu machen.

F. Leipzig, 16. April. Heute besuchte Se. Maj. unser König die Industrieausstellung. Er verweilte 5 Stunden in derselben, und widmete Allem die größte Aufmerksamkeit. Gegen 12 Uhr nahm er in derselben ein Frühstück ein, wobei der Tisch und die Stühle aus Hirschhorn mit Elfenbeinauslegung, vom Drechslermeister Lorenz in Dresden gefertigt, zur Benützung kamen.

O. Leipzig. Von Hamburger Kunstischlern und Marquetteriearbeitern sind für unsre Industrieausstellung höchst kunstvolle Gegenstände geliefert. Einer der von ihnen ausgestellten kunstvollen Tische ist mit dem Preis von 1000 Thlr. bezeichnet, während ein anderer 400 Thlr. kostet, der wegen seiner mit Perlmutter ausgelegten Tableaus die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Das eine dieser Tableaus giebt das Emblem der Schifffahrt, ein zweites das der Kunst, ein drittes das der Gewerke, ein viertes das des Handels in herrlicher Auffassung und meisterhafter Durchführung.

Als ein ganz neues Fabrikat bei uns erscheinen die verschiedenen Sorten Holzschuhe, welche Herr Richard Hartmann aus Chemnitz in reichhaltigem Sortiment zur Industrieausstellung in Leipzig gegeben hat; sie zeichnen sich von den in Holland u. s. w. gebräuchlichen wesentlich dadurch aus, daß sie nicht gänzlich aus Holz gefertigt sind,

sondern ihr oberer Theil aus Leder besteht. Wenn einerseits durch ihre Benützung in den Häusern der Gång ein zu geräuschvoller wird, so sind dagegen diese Holzschuhe für Fabrikarbeiter im Winter ganz besonders zu empfehlen, und bei letztern dürfte Hr. Hartmann mit diesem Fabrikate reüssiren. — (Die Proben zu diesen Holzschuhen, so wie die ersten Arbeiter für dieselben, hat Hr. Hartmann im vorigen Herbst aus Paris mitgebracht.)

Der Lohnweber.

(Nach einer wahren Begebenheit von M. Dornwald.)

(Fortsetzung.)

„Mache doch einen Versuch bei dem Eckenkramer,“ nahm Frau Christiane das Wort; „er soll immer noch das Meiste geben.“

„Ach, ich schäme mich, mit dem Krame auf der Gasse zu gehen. Es ist mir immer, als müßten die Leute mich auslachen und sagen: Seht, da geht der Adam hausiren, seit wann hat er sich denn auf den Handel gelegt?“

„Lieber Mann, die Andern müssen dies ja auch thun, es geht Dir nicht allein so.“

„Aber ist es nicht himmelschreiend, wenn man sich den sauren Lohn zweimal verdienen soll, und beim zweitemal noch schlimmer ausgeht, als beim ersten? Du weißt von früher, was ich im besten Falle für den Kram bekommen werde; wo soll das hinlangen? Und warum sollen wir stets mir nichts, dir nichts, gleich so viel vom rechtmäßigen Verdienste einbüßen? Nein Christel, so schwer mir's wird, von meinem Handwerke, das ich mit Lust und Liebe gelernt, zu lassen, so will und muß ich doch die Weberei aufgeben. Der Stuhl wird zerschlagen, heute noch, und ich suche Arbeit an der Straße oder bei den Bauern.“

„Ach Gott, Mann!“ jammerte die Frau, „dazu wirst Du viel taugen, Du mit Deiner kranken Brust, Deinem kurzen Athem . . .“

gen
der

tre-
ache
ben,
ezo-
ten,
auf
digt
die
rden
Dieß
ganz
und
n.
h.

rtstag
wege.

hend
dem
horn,
mal-
Der
e an-
Jo-
schen

mit 26
Laufe
t 694
schefel
zum

f. bis
Thlr.,
Pa-

Thlr.
Gerste
Ngr.,

Der
bis 4
Gerste
Ngr.,
3 Ngr.